



Kognitive Mediationstheorie

Arthur Trossen

Wo sind wir jetzt

Meta-Kommunikation
Meta-Information
Meta-Prozess

Metaebene

Aktionsebene

Sie begegnen der Sphäre

Vorstellungsrunde

1. Mein Name ist
2. Mein professioneller Hintergrund ist ...
3. Meine Vorkenntnisse sind ...
4. Meine Erwartungen sind ...
5. Was ich schon immer einmal über mich sagen wollte, was ich aber noch niemandem gesagt habe.

Das Buch: **Mediation visionär**



Die kognitive Mediationstheorie und ihre Auswirkungen auf die Mediation werden ausführlich im Buch *Mediation visionär* (311 Seiten) und in den Beiträgen auf www.wiki-to-yes.org besprochen.

Inhalt: Die Kompetenz der Mediation

Kapitel 1: Die Präliminarien

Kapitel 2: Die Hindernisse

Kapitel 3: Der Gedankengang

Kapitel 4: Das Puzzlespiel

Kapitel 5: Die Kompetenz

Was ist Mediation?

Nur 1 Wort

Beschreibe Mediation mit nur einem Wie-wort (Adjectiv).

Mediation is ...

Der Anfang von allem



Inhalt: Die Kompetenz der Mediation

A grayscale photograph of two hands, one on the left and one on the right, holding two interlocking puzzle pieces. The hands are positioned as if they are about to fit the pieces together. The puzzle pieces are white and have a classic interlocking shape. The background is a light, neutral color.

Kapitel 1

Die Präliminarien

Präliminarien: Der Verfahrensdschungel

Instanzen der Konfliktbeilegungsverfahren



Monadische Verfahren



Dyadische Verfahren

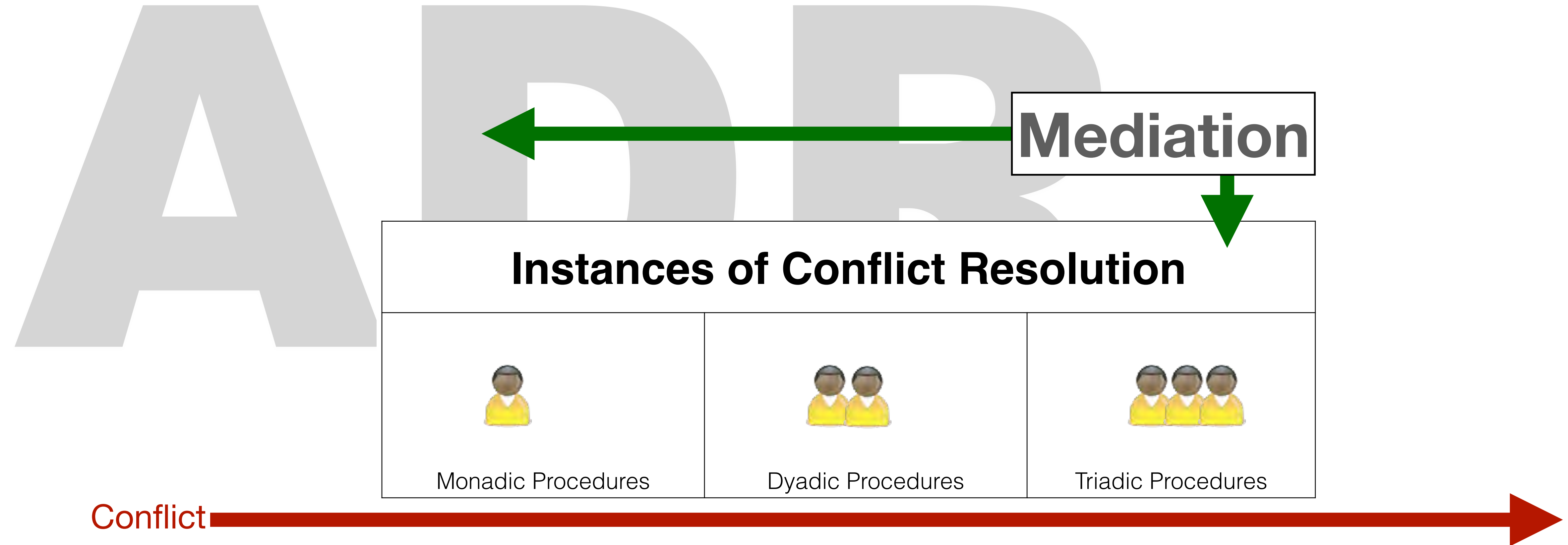


Triadische Verfahren

Konflikt



Demand ignores the instance



Präliminarien: Die Verfahrenslandschaft

Neutral

Triadische Verfahren der Streit- / Konfliktbeilegung

Streitvermittlung		Streitentscheidung	
Mediation	Schlichtung	Schiedsgericht	Gericht

Identify the character

Character

Aim Focus Roles Strategy

Communication model

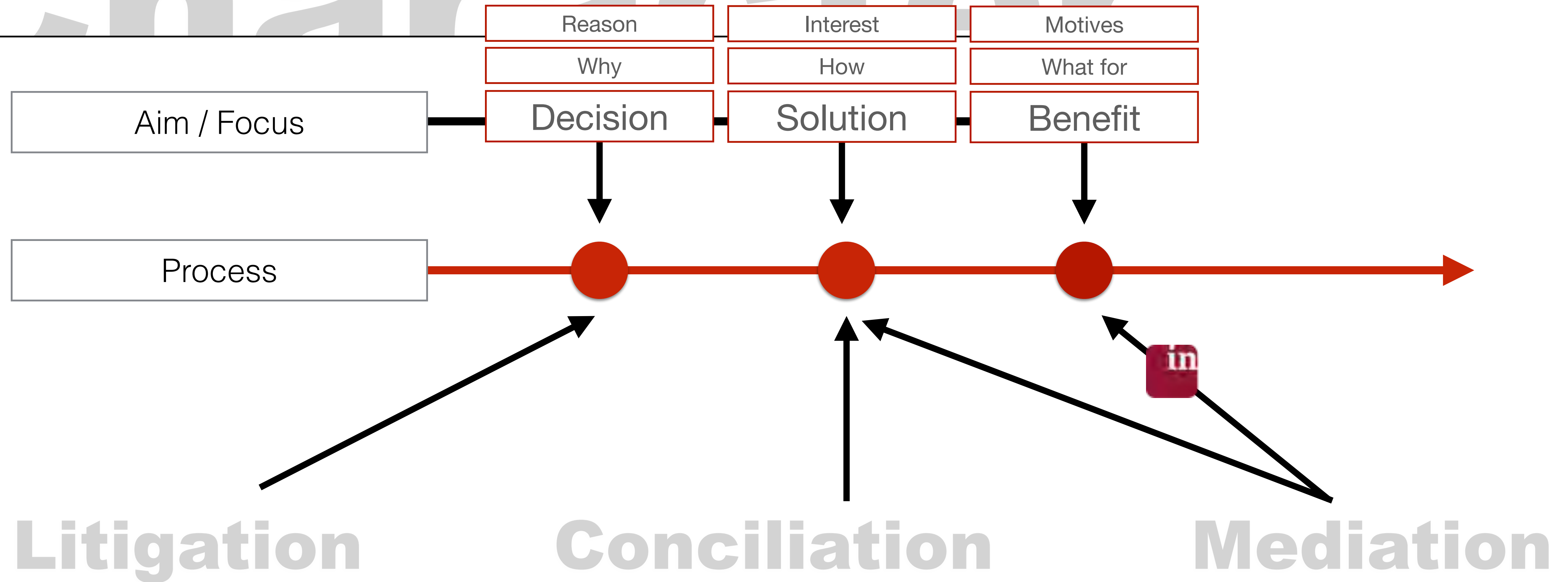
Litigation

Conciliation

Mediation

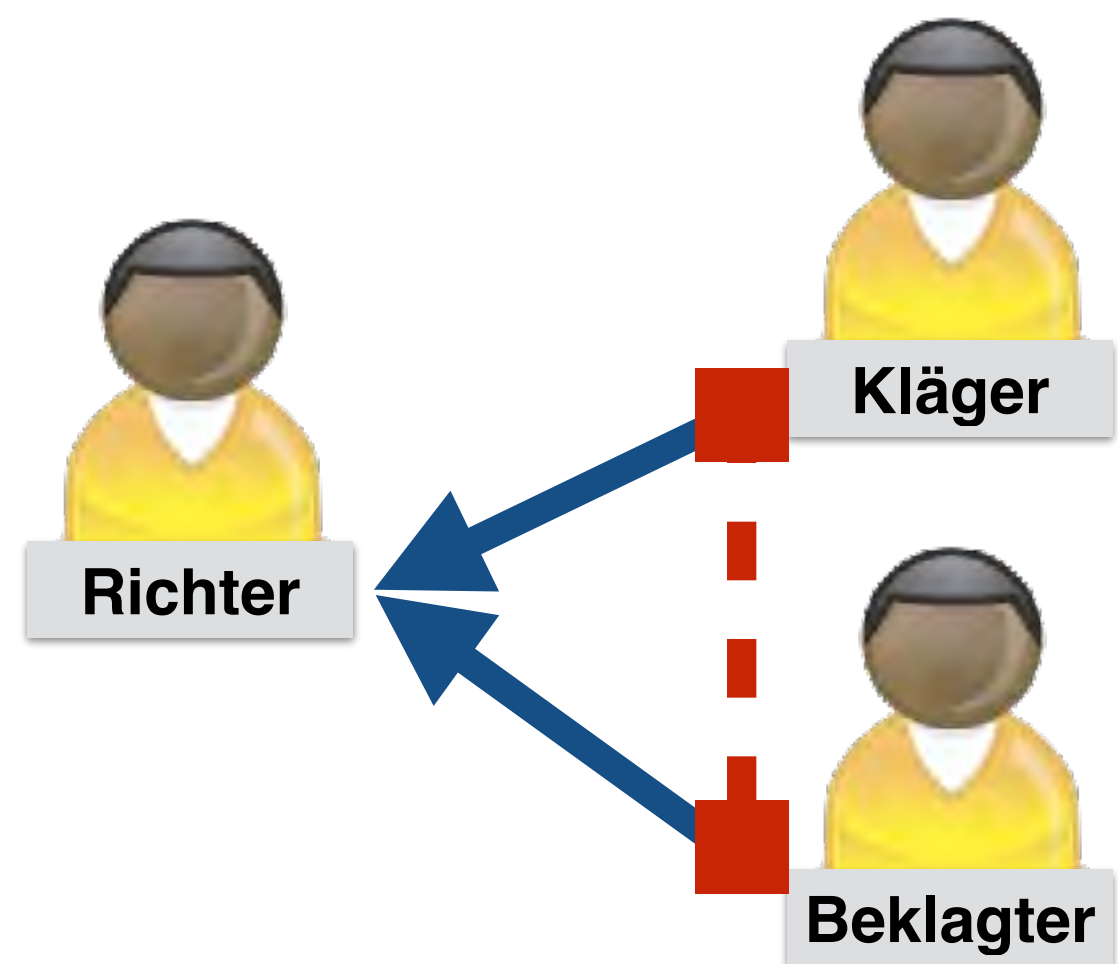
Aim and Focus

Character

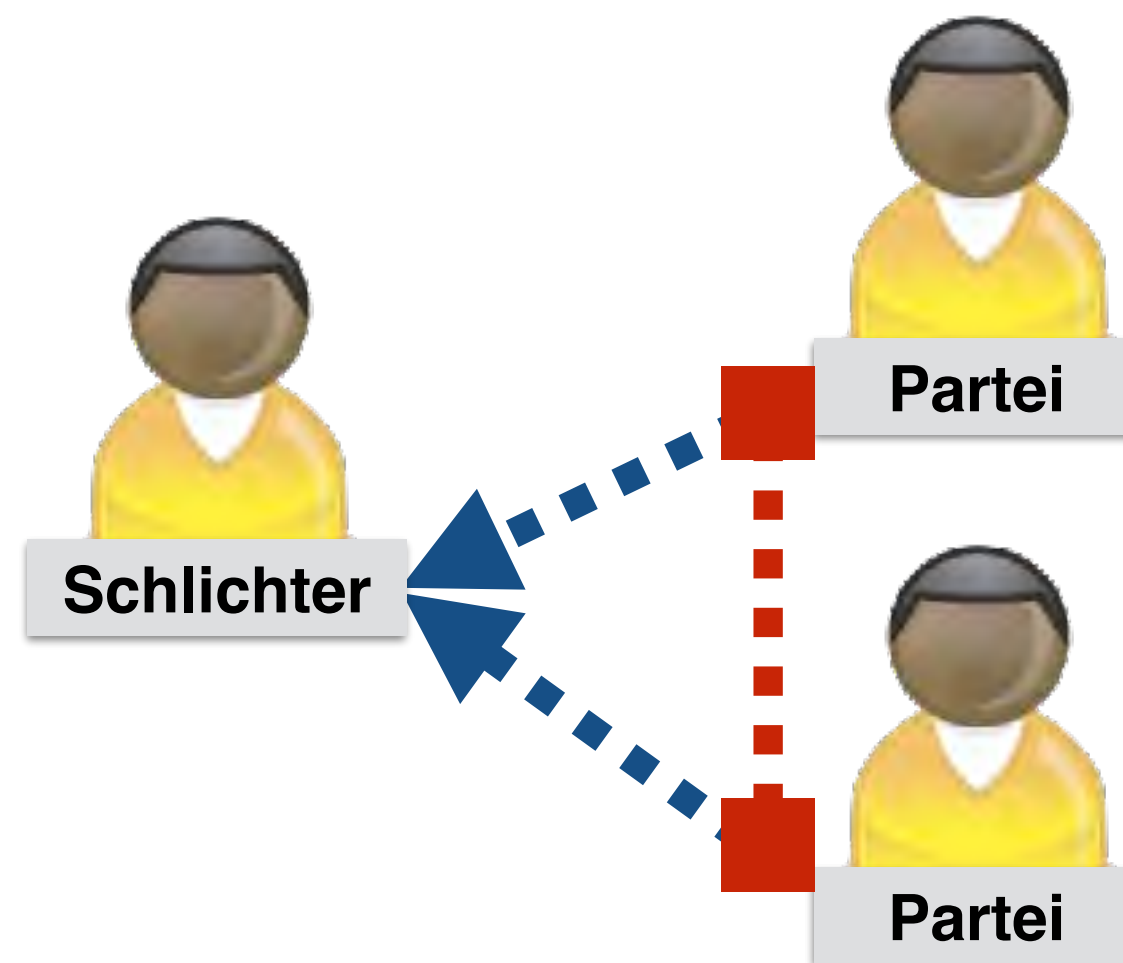


Präliminarien: Der Verfahrenscharakter

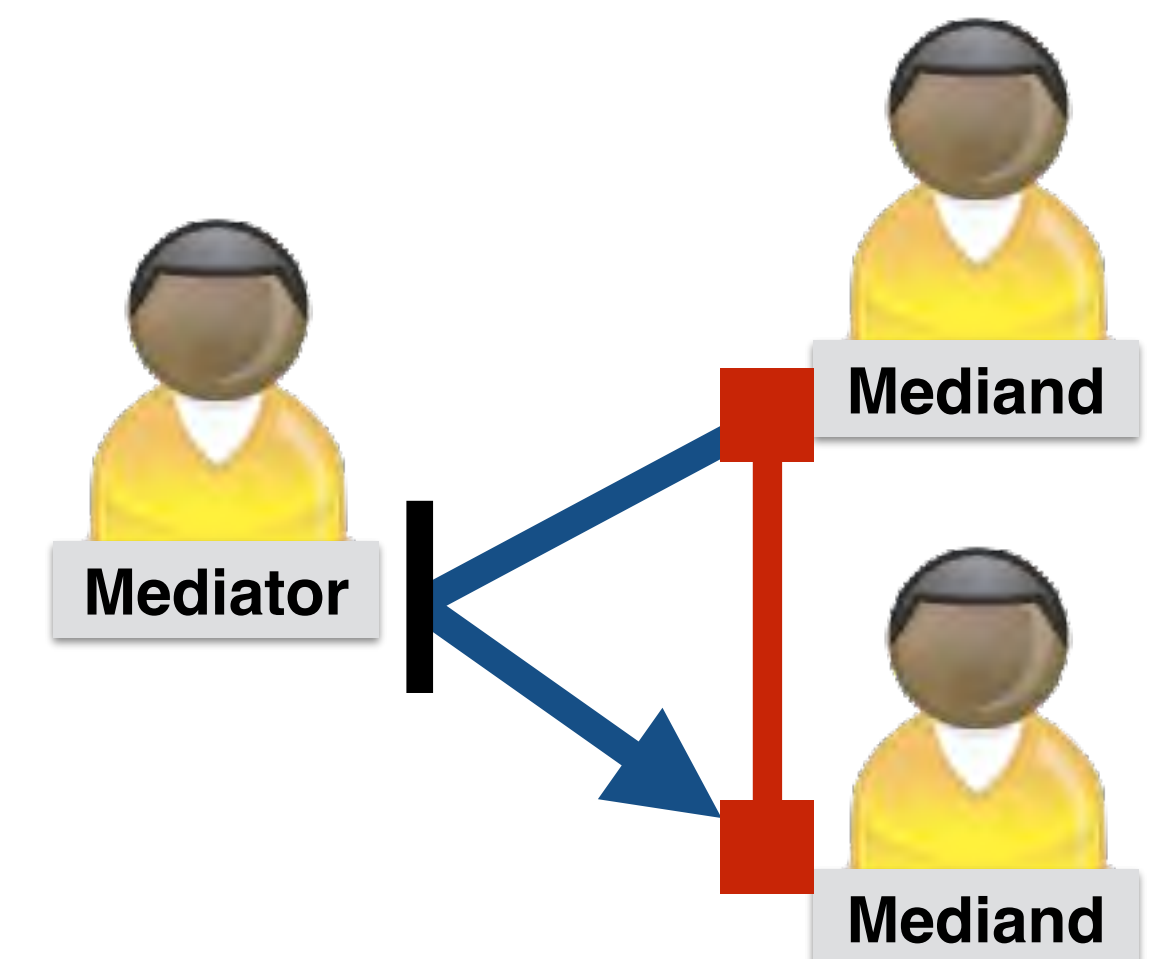
Charakter



Gericht



Schlichtung



Mediation

Präliminarien: Verfahrenskarte

Neutral

Triadische Verfahren der Streit- / Konfliktbeilegung

Streitvermittlung		Streitentscheidung	
Mediation	Schlichtung	Schiedsgericht	Gericht



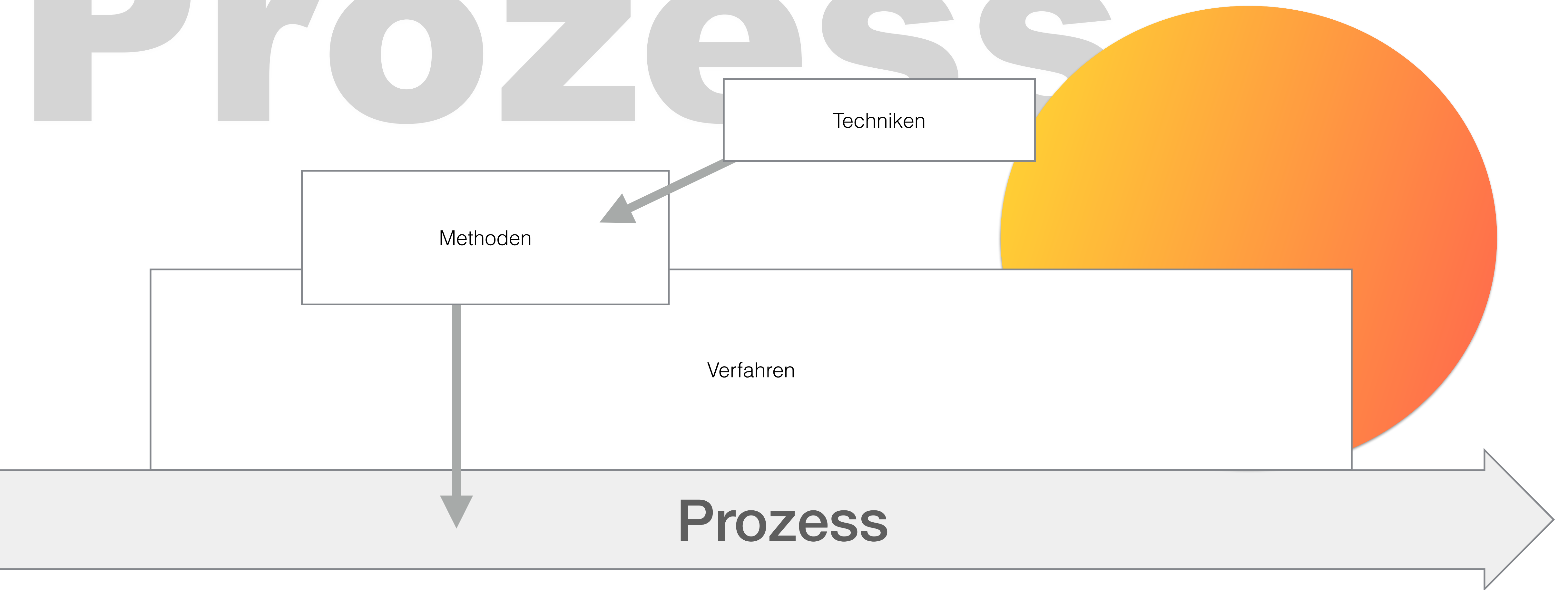
Verstehensvermittlung



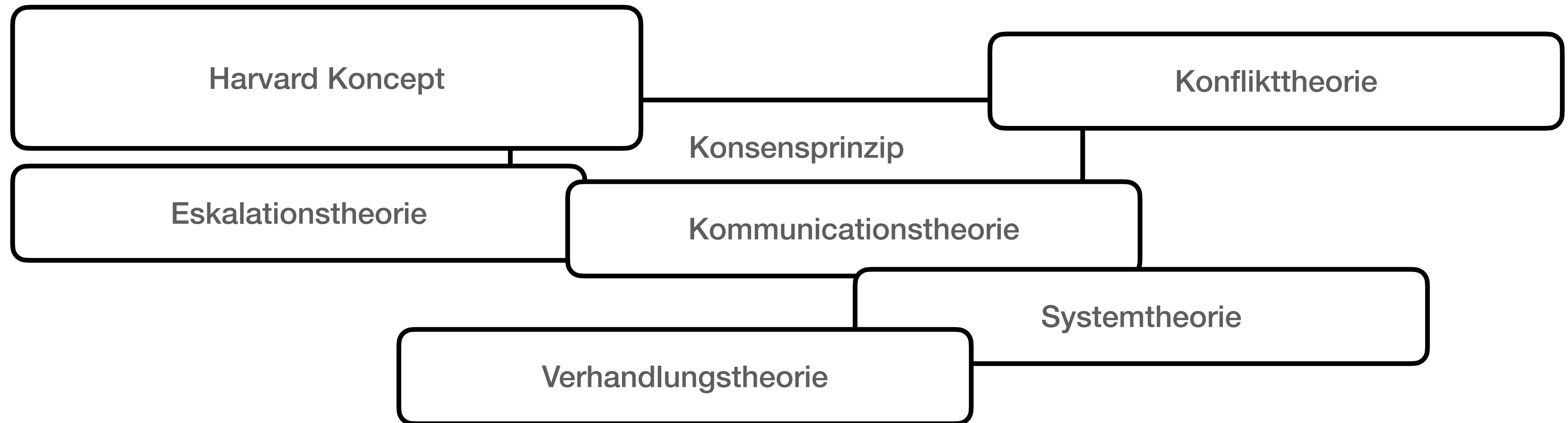
Lösungsvermittlung

Präliminarien: Was ist ein Verfahren?

Prozess

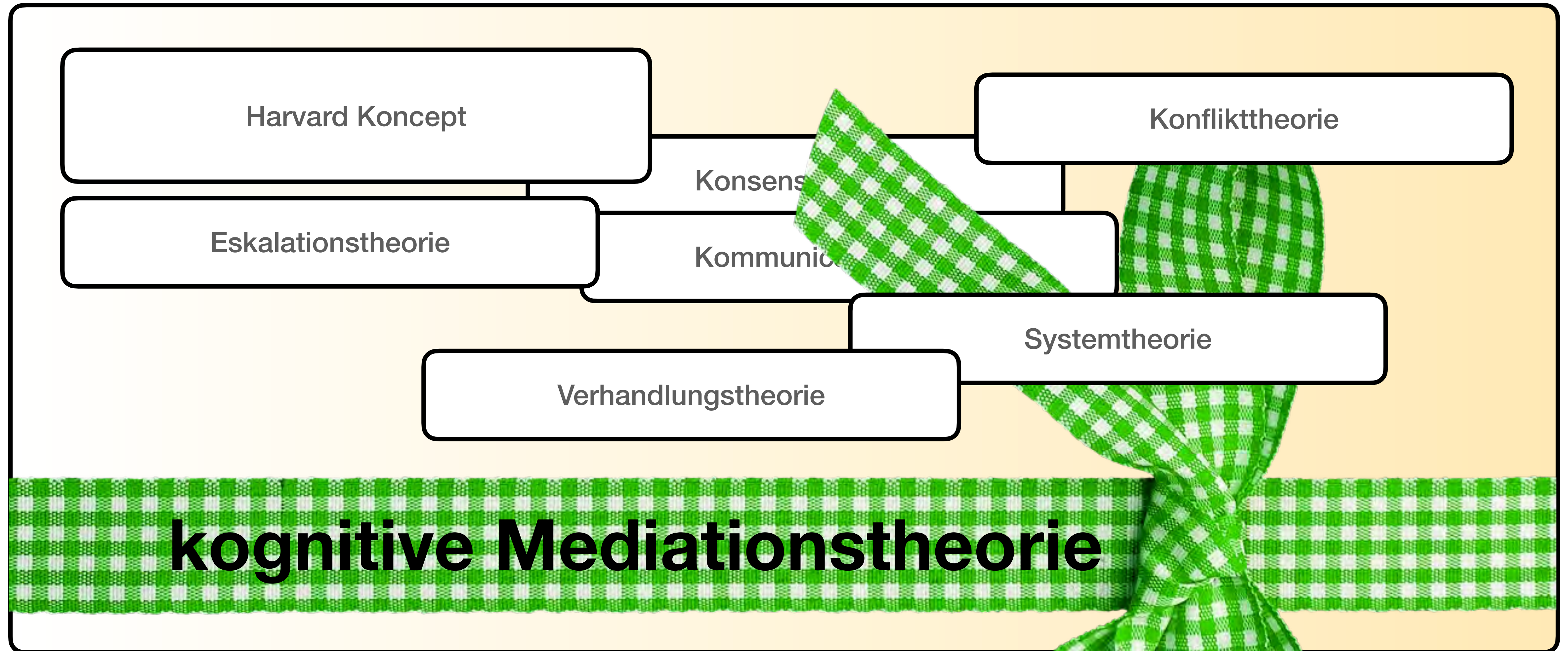


Präliminarien: Wissenschaft der Mediation



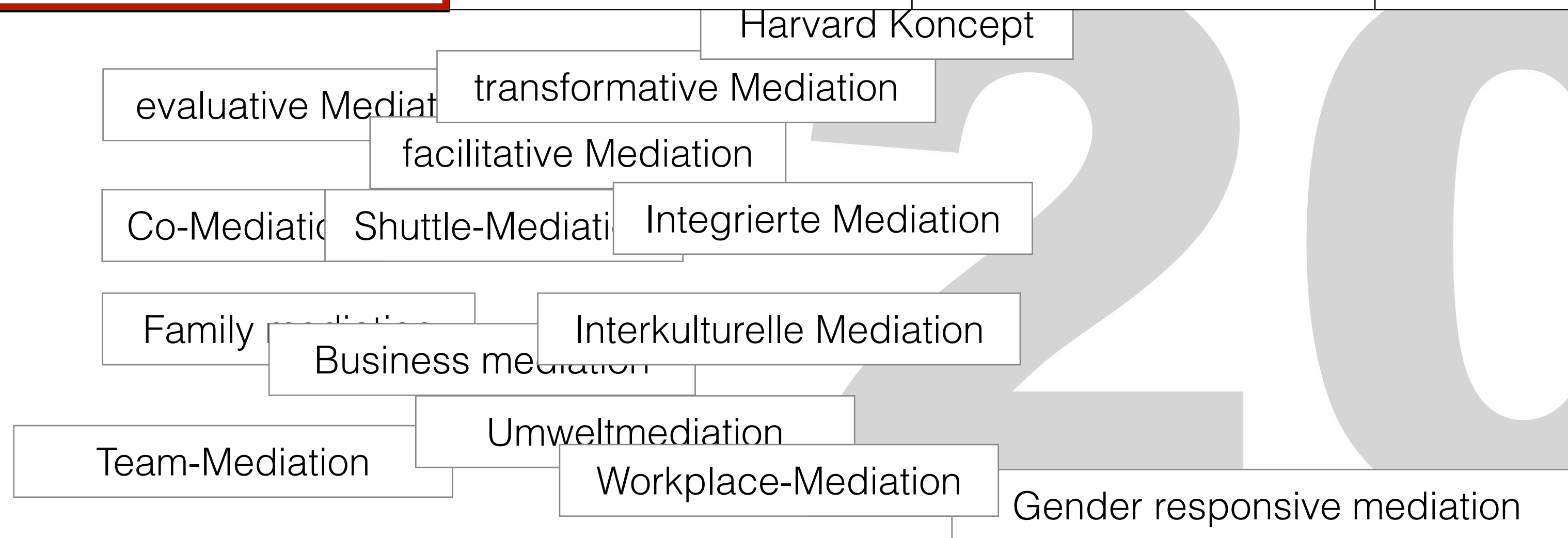
Wie kommt das zusammen?

Präliminarien: Mediationstheorie

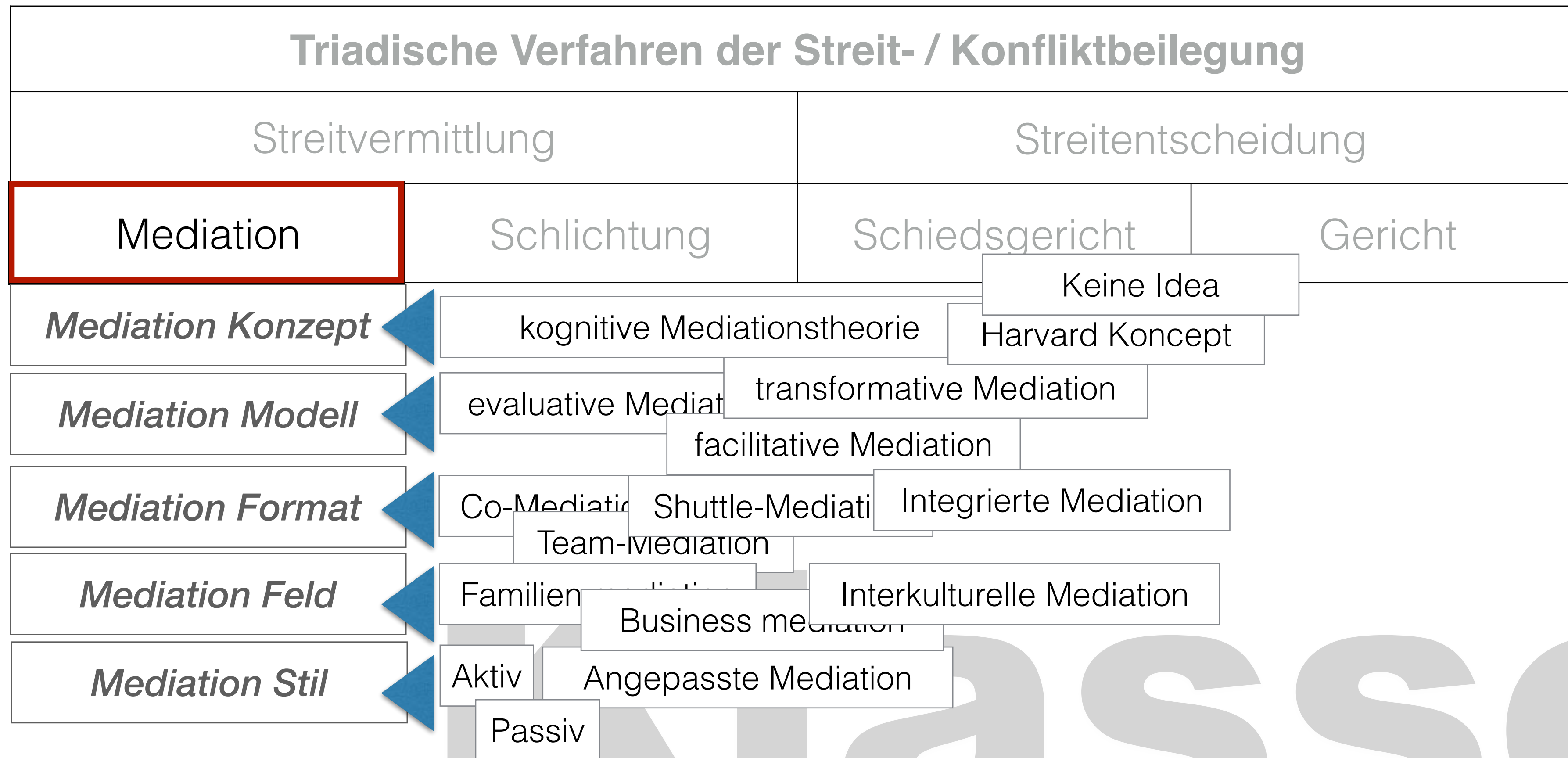


Präliminarien: Vielfalt der Mediation

Triadische Verfahren der Streit- / Konfliktbeilegung			
Streitvermittlung		Streitentscheidung	
Mediation	Schlichtung	Schiedsgericht	Gericht

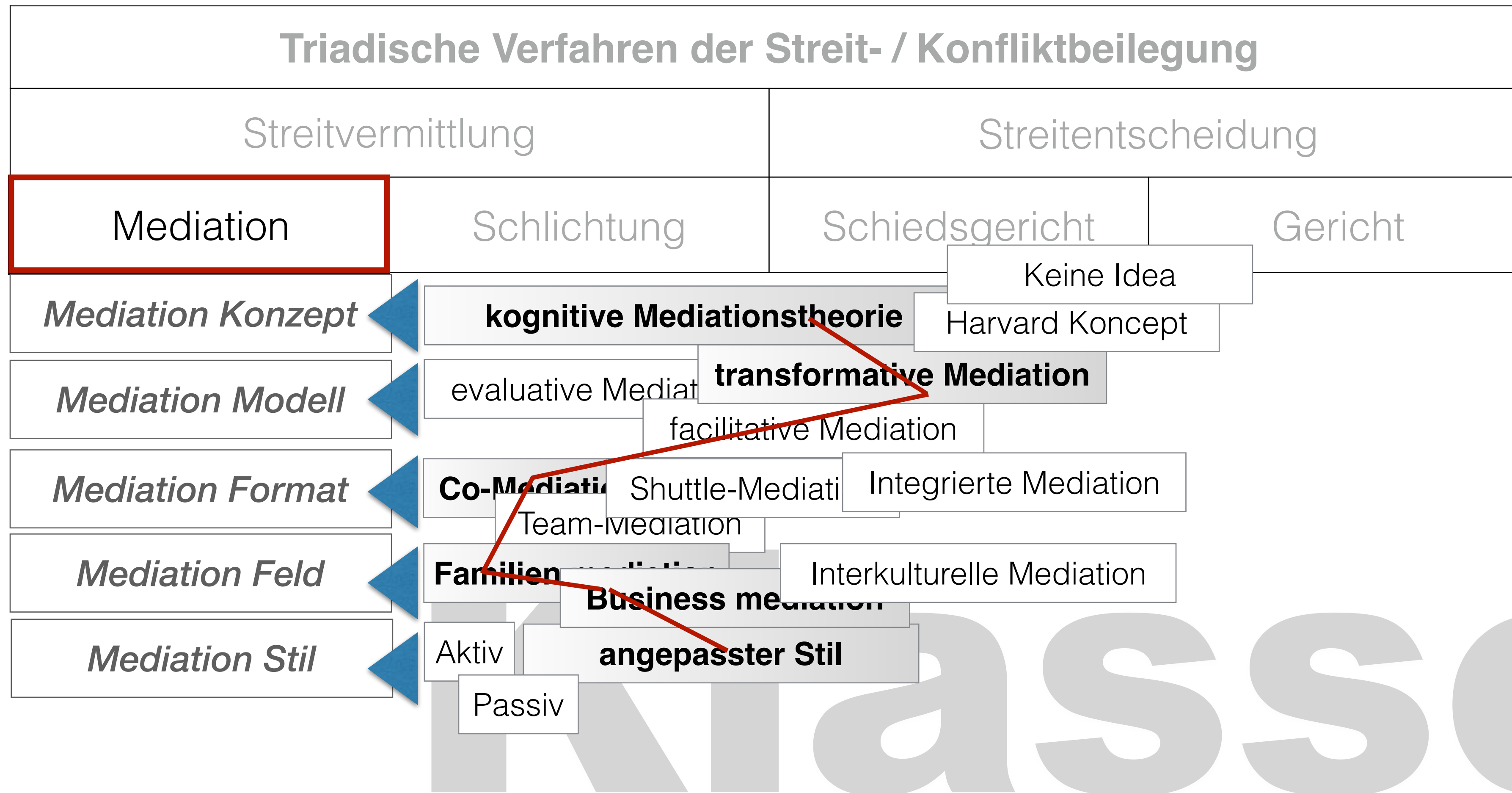


Präliminarien: Klassifizierung der Mediation



klassen

Präliminarien: Spezifikation der Mediation



Massen

Präliminarien: Typologisierung der Mediation

Start: Die Parteien sind nicht in der Lage, selbst eine Lösung zu finden.

Ende: Nach der Mediation sind sie dazu in der Lage. Sie kennen jetzt die Lösung.

Konflikt

Präliminarien: Mediation als Erkenntnisprozess

Start: Die Parteien sind nicht in der Lage, selbst eine Lösung zu finden.

Ende: Nach der Mediation sind sie dazu in der Lage. Sie kennen jetzt die Lösung.

Konflikt

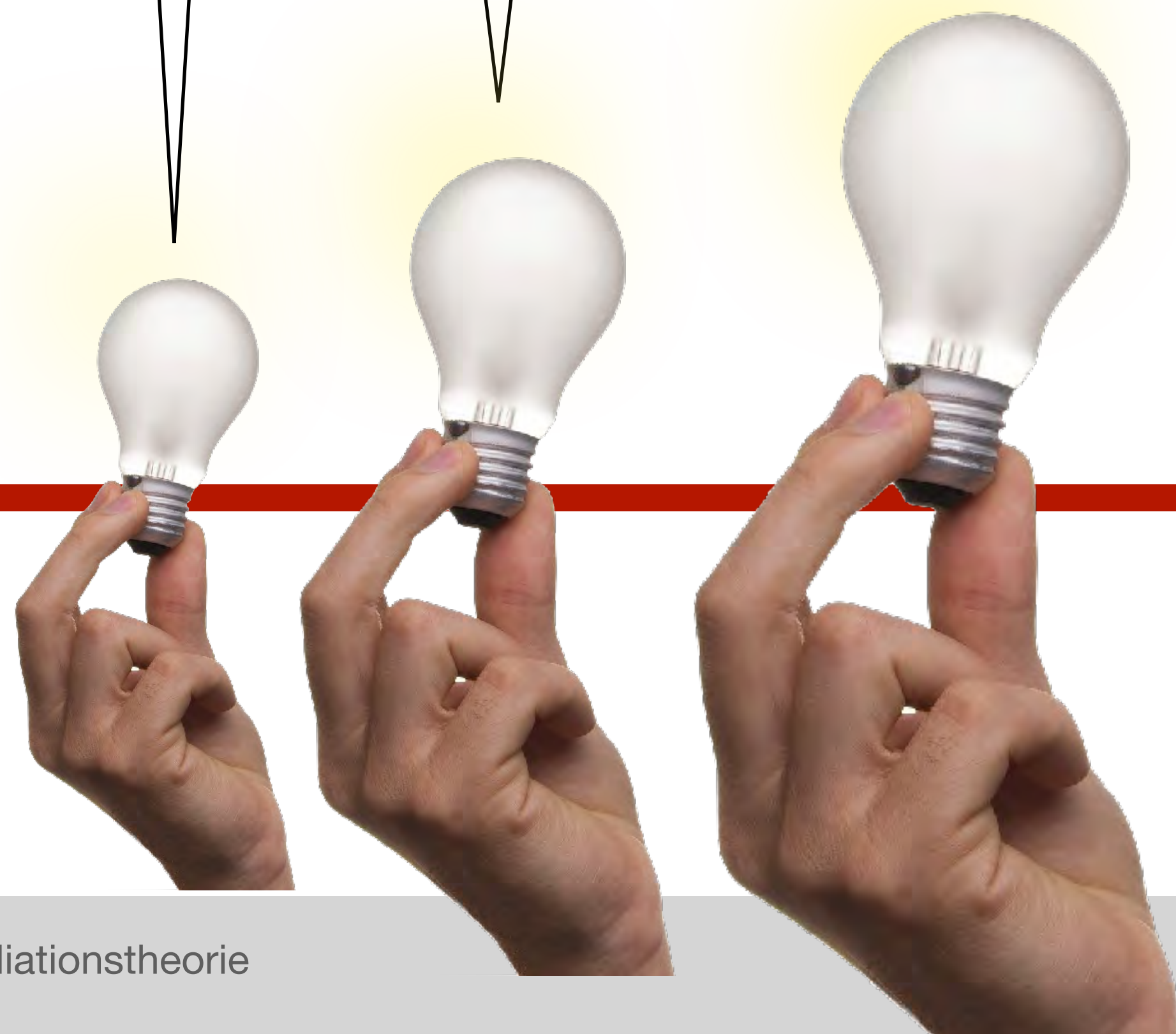


Dazwischen: Irgendetwas muss passiert sein!

Präliminarien: Erkenntniszeitpunkte

Vor der Mediation: Die Parteien müssen bereits vor der Mediation Erkenntnisse gewinnen, damit sie den Sinn und Zweck der Mediation überhaupt verstehen.

Konflikt



Präliminarien: Der Ausgangspunkt

Die Parteien müssen denken!

Wenn die Parteien Erkenntnisse gewinnen wollen, um beste Lösungen zu finden, müssen SIE denken, nicht der Mediator!



Denken?!

Präliminarien: Der Mediator

**Ein Mediator denkt nicht,
er versteht!**

Je mehr der Mediator versteht,
umso mehr Verstehen
kann er vermitteln



Denken!!!

Verstehen

Präliminarien: Der Prozess

Verstehen hilft!

Je mehr die
Parteien verstehen,
desto besser können
sie denken!

A woman with long dark hair, wearing a light blue shirt, is shown in profile, looking upwards and to the right with a thoughtful expression. Her hand is resting on her chin. A large, light gray thought bubble with a red outline is positioned in front of her, containing the text 'Verstehe!!!'. Above this bubble are three smaller, empty thought bubbles of varying sizes, arranged in a vertical line.

Verstehe!!!

Preliminaries: The Problem

**Verstehen hilft
auch in diesem Fall!**

Recht haben und
Recht bekommen
Ist zweierlei



Ich habe
trotzdem Recht

Präliminarien: **kognitive Mediationstheorie**

Die Theorie sieht in der Mediation ein universelles Mittel zum besseren Verstehen. Sie erklärt genau, was zum Verstehen beiträgt, was das Verstehen verhindert, wie ein gemeinsames Verstehen hergestellt werden kann und wie die Mediation den Prozess des Verstehens in einem Konflikt unterstützt.

Inhalt: Die Kompetenz der Mediation



Kapitel 2

Die Hindernisse

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse

A photograph of a person's back, wearing a white t-shirt with the text "TOUGHEST MURDER CHICAGO 2012" printed on it. A large black arrow points from the right side of the image towards a white text box. The text box contains the text "Deswegen finden Sie keine Lösung!".

Deswegen finden Sie keine Lösung!

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse

Lösungshindernis



Komplexität: Wo ist das Problem?

Es gibt unerkannte Informationsdefizite

1. Die Komplexität wird geleugnet
2. Die Unübersichtlichkeit führt zur Verwirrung
3. Informationen werden übersehen
4. Ablenkende Selektionen werden ermöglicht
5. Es kommt zu Fehlkombinationen
6. Sinnvolle Entwicklungen werden verhindert

Komplexität: Der Ausweg



Die Komplexität wird bewältigt

1. Strukturen werden erkannt und aufgedeckt
2. Vernetzungen werden verwirklicht
3. Informationen werden qualifiziert und eingeordnet
4. Der Grad der Informiertheit wird gemessen
5. Die Emergenz kann sich kontrolliert entfalten

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Denken: Wo ist das Problem?

Das Denken führt in die Irre

1. Das linear kausale Denken verschärft das Problem
2. Widersprüche führen zur logischen Reduktion
3. Manche Denkweisen sind nicht kompatibel
4. Das kontroverse Denken führt in den Widerspruch
5. Das Denken ist eingeschränkt
6. Der Lösungsbezug verhindert die Suche

Denken: Der Ausweg



Das Denken wird optimiert

1. Die Aufmerksamkeit wird gestärkt
2. Widersprüche werden akzeptiert
3. Unterschiedliche Denkweisen werden kombiniert
4. Das Denken wird parallel ausgerichtet
5. Argumentieren wird mit Verstehen ersetzt
6. Der Entscheidungsprozess wird rückwärts abgewickelt

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Fokus: Wo ist das Problem?

Es kommt zu Aufmerksamkeitsdefiziten

1. Selektionen blenden Informationen aus
2. Es kommt zu falschen Zielsetzungen
3. Es wird ein falscher Kontext hergestellt

Fokus: Der Ausweg



Der Fokus wird korrigiert

1. Selektionen werden aufgelöst
2. Ziele werden neu ausgerichtet
3. Der Kontext wird erweitert

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Reflexion: Wo ist das Problem?

Das Nachdenken kommt zu kurz

1. Keine Gelegenheit zum Nachdenken
2. Es gibt biologische, psychologische, soziale, strategische und rationale Einschränkungen
3. Eine Metaebene existiert nicht (mehr)
4. Zweifel werden unterdrückt

Reflexion: Der Ausweg



Alles wird beobachtet und reflektiert

1. Es wird ein Raum zum Nachdenken geschaffen
2. Zweifel werden ausgelöst und gefördert
3. Gehirnfunktionen werden (re-)aktiviert
4. Eine Metaebene wird zur Verfügung gestellt

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Strategie: Wo ist das Problem?

Eine Kooperation wird verhindert

1. Die Strategie übernimmt die Steuerung der Gedanken
2. Das Spiel steuert die Strategie und das Verhalten
3. Der Weg des geringsten Widerstands wird gewählt
4. Die Spieleinschätzung belegt die Abhängigkeiten
5. Feindschaft kann eine Folge der Strategie sein

Strategie: Der Ausweg



Die Mediation ermöglicht eine Kooperation

2. Die Mediation erlaubt Win-win-Lösungen
3. Sie wird mit der Konfliktstrategie abgestimmt
4. Das Nullsummenspiel wird beendet
5. Ein anderes Spiel wird angeboten und eröffnet

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse

Wenn die Interaktion nicht passt kann das Informationsmanagement nicht funktionieren

Lösungshindernis



Interaktion: Wo ist das Problem?

Die Informationsverarbeitung ist gestört

1. Die Interaktion absorbiert alle Hindernisse
2. Es gibt Probleme bei der Informationsaufnahme
3. Es gibt Probleme bei der Informationsweitergabe
4. Parteien denken und kommunizieren nicht synchron

Interaktion: Der Ausweg



Mediation als Informationsverarbeitung

1. Optimierung von Aufnahme und Weitergabe
2. Informationslücken werden aufgedeckt
3. Ausgleich von Denk- und Wahrnehmungsfehlern
4. Informationen werden qualifiziert
5. Die Kommunikation wird strukturiert

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Konflikt: Wo ist das Problem?

Der Konflikt führt in die Irre

1. Es werden falsche Symptome gesendet
2. Die Eskalation wird gefördert
3. Andere Konflikte werden angezogen
4. Es kommt zum Kontrollverlust

Konflikt: Der Ausweg



Der Konflikt macht die Arbeit

1. Alle Konflikte werden erfasst
2. Konflikte werden Parteien und Themen zugeordnet
3. Falsche Symptome werden erkannt
4. Die Eskalation wird zurückgeführt
5. Der wahre Name des Konflikts wird herausgearbeitet

Hindernisse: Erkennen und überwinden

- Komplexität
- Denken
- Fokus
- Reflexion
- Strategie
- Interaktion
- Konflikt
- Einflüsse



Lösungshindernis

Einflüsse: Wo ist das Problem?

Nicht jedes Angebot ist hilfreich

1. Hindernisse werden aufgebaut
2. Inkompatible Einflüsse und Interessen
3. Konfliktkrankheiten (Helfersyndrom)
4. Abhängigkeiten

Einfüsse: Der Ausweg



Hilfe zur Selbsthilfe

1. Hilfsbedarf wird ermittelt und eingegrenzt
2. Abhängigkeiten werden aufgedeckt
3. Eigenverantwortlichkeit wird gefördert
4. Autonomie und Resilienz werden hergestellt
5. Der gemeinsame Nenner wird gefunden

Inhalt: Die Kompetenz der Mediation

Kapitel 3

Der Gedankengang

Gedankengang: Die funktionalen Einheiten

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit

Es gibt eine Logik, die alles zusammenführt

Gedankengang: Der Prozess

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Prozess: Merkmale

Aktivitäten, die aufeinander aufbauen und zusammenarbeiten

1. Der Prozess ist eine logische Abfolge von Handlungen
2. Es gibt ein Ziel, das den Fokus weit in die Zukunft setzt
3. Erst die Nutzensausrichtung erlaubt ein gemeinsames Ziel
4. Verschachtelte Strukturen helfen bei der Komplexitätsbewältigung
5. Methoden und Techniken orientieren sich am Prozess
6. Der Mensch steht im Mittelpunkt

Gedankengang: Die Phasen

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Phasen: Merkmale

Die Phasen ergeben eine horizontale Struktur.

1. Die Phasen sagen, was wann zu tun ist
2. Sie spiegeln und steuern den Gedankengang
3. Ihr Weg führt durch unterschiedliche Gedankenwelten
4. Die Phasen markieren Wegetappen
5. Es gibt phasenabhängige Aufträge
6. Die Kommunikation passt sich den Aufträgen an

Gedankengang: Die Prinzipien

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Prinzipien: Merkmale

Prinzipien sind die Grundsätze der Mediation.

1. Prinzipien markieren den zurückzulegenden Weg
2. Der Verstoß gegen ein Prinzip kann eine Pflichtverletzung sein
3. Prinzipien sind nur die Bedingungen, die Eigenschaften absichern
4. Prinzipien entfalten Selbstregulierungseffekte

Gedankengang: Die Ebenen

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Ebenen: Merkmale

Es gibt verschiedene Ebenen über die der Prozess geführt wird.

1. Prozessuale Ebenen sind: Verfahrens-, Fall- und Metaebene
2. Die Denkebenen sind: kaputte, heile und reale Welt
3. Die Kommunikationsebenen ergeben die Bearbeitungstiefe
4. Die Lösungsfindungsebene sucht nach Gemeinsamkeiten
5. Die Lösung wird aus den Gemeinsamkeiten entwickelt

Gedankengang: Die Themen

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Themen: Merkmale

Die Themen definieren den Gegenstand

1. Mit den Themen wird der Verhandlungsgegenstand festgelegt
2. Die Themen neutralisieren die Positionen
3. Die Themen identifizieren die Konflikte
4. Alle Themen werden getrennt abgearbeitet
5. Themen werden in der Mediationslandkarte ausgewiesen
6. Die Themenzusammenstellung ergibt einen Konfliktzugang

Gedankengang: **Der Konflikt**

- Der Prozess
- Die Phasen
- Die Prinzipien
- Die Ebenen
- Die Themen
- Die Konfliktarbeit



Mediation

Konfliktarbeit: Merkmale

Mediation arbeitet mit der Dynamik des Konflikts

1. Die Konfliktennergie wird aufgefangen und umgeleitet
2. Die Konflikteskalation wird reduziert (zurückgeführt)
3. Der Rumpelstilzcheneffekt wird herbeigeführt
4. Die Konfliktdimensionen werden aufgedeckt
5. Die Konfliktlandkarte veranschaulicht die Konflikte

Inhalt: Die Kompetenz der Mediation

Kapitel 4

Das Puzzlespiel



Puzzlespiel: Merkmale



Mediation als Informationsmanagement

1. Informationen werden Dimensioniert
2. Die Qualifikation erlaubt die Zuordnung
3. Die Zuordnung erlaubt die Vervollständigung
4. Das Bild entsteht aus dem Management

Inhalt: Die Kompetenz der Mediation

Kapitel 5

Die Kompetenz

Kompetenz: **WYSIWYG**

Was ein Mediator wissen / können muss

1. Kenntnis der logischen Zusammenhänge
2. Gestaltung der Arbeitsbedingungen
3. Einige Techniken wie Loopen und Dimensionieren
4. Interventionen

Kompetenz: Mehr als nur ein Verfahren

Mediation (kognitive Mediationstheorie)		
Formale Mediation		Materielle Mediation
Mediation als Verfahren i.S.d. Mediationsgesetzes	Mediation als Verfahren	Mediation als Methode in anderen Verfahren

Virtuelle Mediation

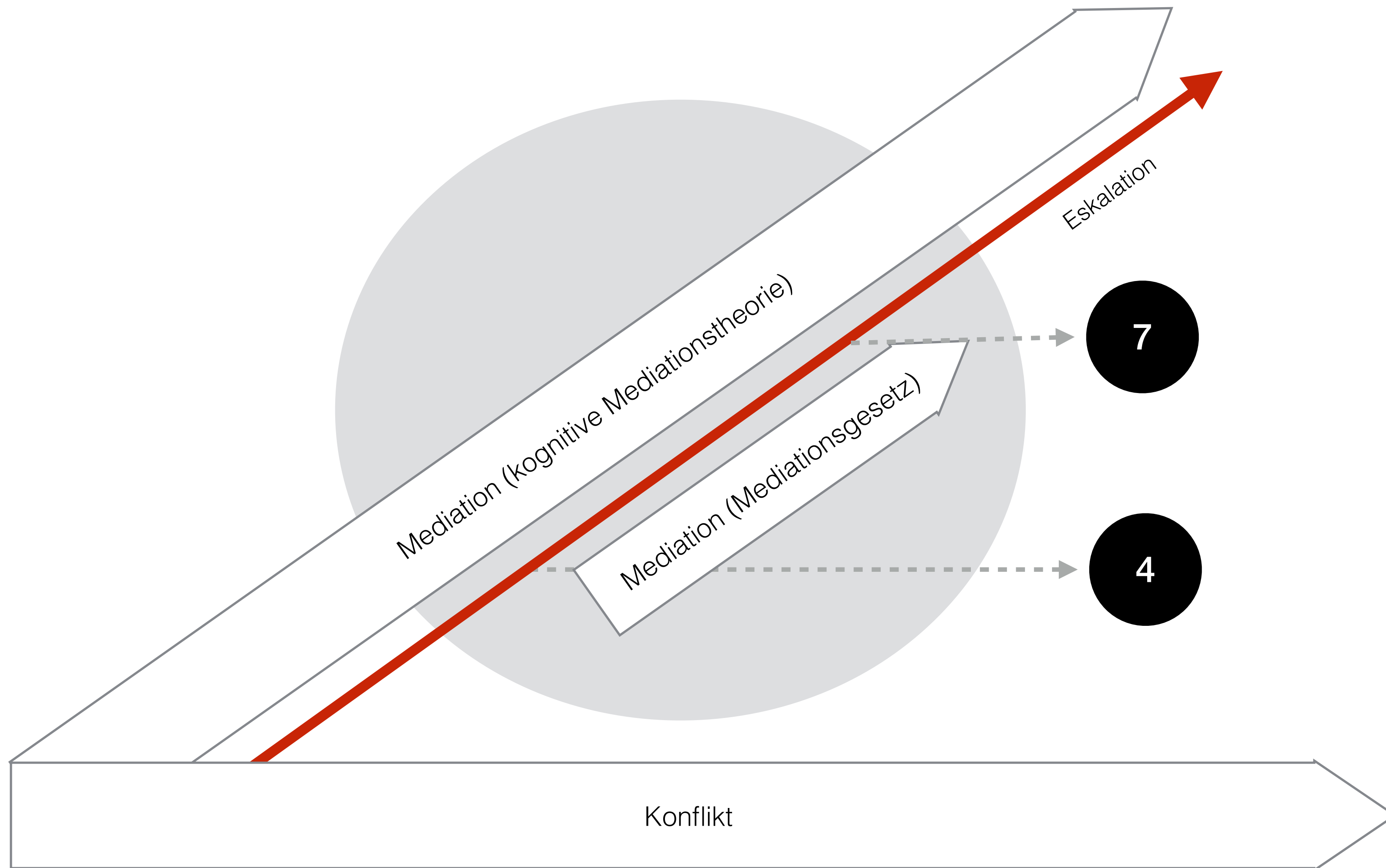
Kompetenz: Der Maßstab

Phasen	Mediation	Gericht	Schlichtung	Moderation
Phase 1	vollständig	fehlt	vollständig	vollständig
Phase 2	vollständig	Modell	vollständig	überwiegend
Phase 3	vollständig	Form	fehlt	fehlt
Phase 4	vollständig	teilweise	teilweise	teilweise
Phase 5	vollständig	überwiegend	überwiegend	teilweise

The diagram features a blue circle that encompasses the first four rows of the table. Three blue arrows originate from the bottom of the circle: one points left to the 'Modell' cell in Phase 2, one points right to the 'Form' cell in Phase 3, and one points up to the 'Konzept' cell in Phase 5. The 'Konzept' label is oriented vertically.

Der Prozess lässt sich sogar in einem Gerichtsverfahren verwirklichen!

Kompetenz: Überall und immer anwendbar



Alle Hindernisse
lassen sich
überwinden!

Kompetenz: Was ist die Kompetenz

Die kognitive Mediationstheorie macht aus der Mediation eine Fertigkeit, die immer und überall weiterhilft. Sie bewirkt ein Umdenken, mit dem auch hoch eskalierte Konflikte und aussichtslose Fälle zu befrieden sind. Sie kann sich auf die Komplexität einlassen und alle Aspekte des Konfliktes berücksichtigen. Ihr Fokus ist auf den Nutzen gerichtet, der als Garant für die allseitige Zufriedenheit in Erscheinung tritt.

Kompetenz: Das Markenzeichen

Solange es noch andere Vorstellungen davon gibt, was die Mediation ist und leistet, braucht das Konzept einen Namen:

integrierte Mediation
so verstehen wir uns





Danke für die Aufmerksamkeit

Arthur Trossen